

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

5.12.1880 (No. 286)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1028393](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1028393)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeigen.

Expedition und Buchdruckerei:

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Beile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser:
2²² V. - 3^o N.

No 286.

Sonnabend, den 5. Dezember.

1880

Bestellungen auf das „Wilh. Tagblatt“ nebst dem Gratisbeiblatt „Sonntagsblatt“ werden für den Monat Dezember noch fortwährend entgegen genommen von den Boten, den Postanstalten und der Expedition.

Tagesübersicht.

Berlin, 3. Dez. Die Ankunft des Kronprinzen in Berlin ist für den 6., und die der Kronprinzessin für den 13. Dezember in Aussicht genommen.

Unter den Positionen der fortbauenden Ausgaben im nächstjährigen Marine-Stat erfordert das Militärpersonal 221,120 M., die Indiensthaltung der Schiffe 448,000 M., die Naturalverpflegung 600,100 M., der Werftbetrieb 1,157,665 M., die Artillerie 715,205 M. und die verschiedenen Ausgaben 101,200 M. mehr als im Vorjahre. Unter den einmaligen Ausgaben erscheinen 240,000 M. als erste Rate zum Bau der Panzerkorvette E., 298,000 M. als letzte Rate für die Korvette E., 525,000 M. als letzte Rate für die Korvette F., 825,000 M. als erste Rate für die Korvette G., 512,500 M. als letzte Rate für den Aviso D., 38,500 M. zum Bau eines Chronometer-Observatoriums in Kiel, 700,000 M. zur Armirung des im Bau begriffenen Artillerieschiffes, letzte Rate, 460,000 M. zur Armirung der Panzerkanonenboote M. und N., 250,000 M. zur Armirung der Korvette F., ferner 1,500,000 M. zur Fortsetzung der Bauten des Marine-Etablissements bei Ellerbeck, 500,000 M. zu Bauten beim Marine-Etablissement in Wilhelmshaven, 600,000 M. als 6. Rate zur Herstellung einer zweiten Hafeneinfahrt bei Wilhelmshaven, 500,000 M. zum Bau des Ems-Jade-Canals, 445,000 M. zur Beschaffung eines Kolbenpumpenbaggers für das Marine-Etablissement zu Wilhelmshaven zc.

Marine.

Wilhelmshaven, 4. Dezbr. Briefsendungen zc. für S. M. Korvette „Victoria“ sind bis auf Weiteres nach Malta zu dirigieren. — Capt.-Lieut. von Raven hat einen Urlaub bis zum 26. d. M. nach Berlin angetreten. — Der Schiffbau-Unter-Ingenieur Kretschmer ist von Urlaub zurückgekehrt.

Locales.

* Wilhelmshaven, 4. Dez. (Telegraphische Depesche des Wilh. Tagbl.) Aurich, 4. Dez. So eben endete die Schwurgerichtsverhandlung gegen die des räuberischen Diebstahls angeklagten Arbeiter Ulrich Müller und Theodor Bentens aus Wilhelmshaven mit der Verurteilung Beider zu je 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Verlust der Ehrenrechte.

* Wilhelmshaven, 4. Dezbr. (Theater.) Es ist recht bedauernswerth, daß die guten Leistungen der Adolphi'schen Gesellschaft Seitens des günstiger situirten Publikums nicht in dem Maße unterstützt werden, daß der Leiter desselben den Muth schöpfen könnte, hierher zurückzukehren. Wilhelmshaven wird unter solchen Verhältnissen niemals zum Zugort für bessere Theaterunternehmungen werden und unser Publikum — soweit es nicht den Tingeltangels huldigt — dürfte in Zukunft auf bessere Genüsse verzichten müssen. Auch die gestrige Vorstellung war nur schwach besucht. Das Spiel war wieder trefflich und Heiterkeit erweckend. — Morgen wird also „Lucinde vom Theater“ zur Darstellung gelangen. Niemand verläume, den Bettel einer Durchsicht zu unterwerfen und sich rechtzeitig in den Besitz eines Billets zu versehen.

† Belfort, 4. Dez. Die Einführung des neugewählten Gemeindevorstehers, Herrn Otto Meenz in Sedan, wird nach einer uns zugegangenen Mittheilung am Montag, den 6. d. M., im Locale des Herrn

Restaurateurs C. Zwingmann hier selbst stattfinden. Gleichzeitig übernimmt der neue Gemeindevorsteher die Funktionen des Standesbeamten. — Die schon mehrfach erörterten, auch in voriger Nummer d. Bl. wiederholten Klagen über die mangelhafte Pflasterung des Weges über den Hügel bei Belfort werden schon deshalb wenig Gehör finden, weil der in Rede stehende Weg Privateigenthum ist und die Passage nur geduldet wird.

Wilhelmshavener Weihnachtsbilder.

Saunige Plauderei über eine Wanderung durch die offenen Geschäfte der Stadt.
Von G. Breitschädel.

II.

„Bitte, bitte, liebes Männchen!“

Es ist eigenthümlich — wenn meine Frau einen Wunsch auf dem Herzen hat, dann bin ich stets das „liebe Männchen“; komme ich aber Abends etwas spät heim, dann bin ich der „abscheuliche Mann!“ Lasse ich nun gar einen ihrer Herzenswünsche unerfüllt, dann avancire ich in ihren Augen, immer unter Anwendung des Comparativs, schließlich bis zum lieblosen — Eisbär!

„Nun, so erfülle doch schon einmal den Wunsch Deiner Gattin“, mahnt die Frau Schwiegermama.

Auch Mariechen, meine Schwägerin, besüßwortet den großen Angriff auf meinen Geldbeutel. Mein Weibchen wünscht nämlich ihr altes, schon etwas abgenutztes Instrument, durch ein neues, durch ein modernes Pianino, zu vertauschen. Ich kann jetzt unmöglich länger ausweichen und gebe ihr schließlich die Zusage, daß zu Weihnachten ein neuer Flügel in ihrer guten Stube stehen soll.

Vor Freuden fällt sie mir flugs um den Hals und herzt mich und drückt mich zum Dank für meine Gutherzigkeit halb todt.

Ich sehe es wohl, wie bei'm Anschauen dieser Zärtlichkeit in dem jungen Mann, dem Julius, das Nachahmungsfieber wütht. Er steht am Fenster, ganz dicht bei dem herzigen Mariechen mit dem einladenden Lippenpaar — und doch vermag er nichts, als seine Sehnsucht in einem so kräftig auf die Fensterscheiben getrommelten Generalmarsch auszudrücken, daß eine derselben springt.

„D, was habe ich da angerichtet“, ruft Julius bestürzt aus. „Welche Ungeschicklichkeit von mir!“

„Beruhigen Sie sich, mein lieber Freund, diese Ungeschicklichkeit nimmt Ihnen der Maler und Glasermeister Herr August Schröder in der Roonstraße 84 durchaus nicht übel; er zieht mit ebenso großer Bereitwilligkeit neue Scheiben in die Fenster, wie er mit Vergnügen diese Weihnachten recht viel Artikel von seinem wirklich umfangreichen Spiegel-, Goldleisten- und Tapetenlager an den Mann bringen, oder die hübschesten Exemplare von seiner interessanten Galerie trefflicher Delbruckbilder und Delgemälde als Zimmerschmuck verkaufen möchte.“

Dem Mariechen ist unterdeß die Verlegenheit des jungen Mannes nicht entgangen und schnell berührt sie ein anderes Thema.

„Von woher, lieber Schwager, werden Sie das neue Piano beziehen? Doch gewiß am besten direkt von Blüthner in Leipzig; denn alle Instrumente, die ich kenne, sind Blüthner'sches Fabrikat und bei uns in Buxtehude —“

„Ach was — Buxtehude hin, Buxtehude her! Wir haben hier allerdings keine Pianofabrik, brauchen aber trotzdem nicht in die Ferne zu schweifen. Wir gehen einfach gemeinschaftlich in das reichhaltig completeirte Möbelmagazin der Herren Toel & Böge in der Roonstraße Nr. 111 und suchen uns dort ein

recht hübsches Piano heraus, denn diese Herren führen auch hiervon eine vollkommen befriedigende Auswahl. Außerdem könnten Ihr vielleicht Geschmack an den eigenen Fabrikaten der sehr reellen Fabrik finden, denn sie empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken ganz besonders allerliebste Nähtischchen, Schaukelstühle u. s. w., auch die so beliebten weißen Holzwaaren für Holzmalereien werden Euch sicher gefallen.“

Mariechen schweigt, Jedenfalls schmolzt sie mit mir, weil ich in Gegenwart des jungen Mannes gar so wenig Sympathie für ihr geliebtes Buxtehude gezeigt. Seit 3 Tagen nun befindet sie sich mit ihrer Mutter als Gast unter meinem Dach und seit dieser Zeit weilt auch Julius, unser Chambregarnist, öfterer als sonst in unserer Gesellschaft. Unleugbar wirkt Mariechen wie ein Magnet auf ihn ein. Jetzt nun beeilt er sich, den Gedanken des lieben Kindes eine andere Richtung zu geben und fängt an, von den vielen Diebereien und Räubereien zu erzählen, die jetzt in Wilhelmshaven an der Tagesordnung sind.

Auch die Schwiegermama hört eifrig zu. Es gruselt ihr förmlich bei der Erzählung. Darum offerire ich ihr theilnehmend ein Prieschen, das sie unter Umständen nicht verschmäht.

Ihre fleischigen Fingerlein spreizen sich vor der vorgehaltenen Dose wie die Schenkel eines respectablen Zimmermannzirkels — mir wurde ordentlich bange vor diesem Griff, denn aus der Dose wieder auftauchend, barg er eine hinreichende Quantität Tabak, um ein halb Duzend gewöhnlich proportionirte Nasen ganz gründlich zu verstopfen.

Als Julius seine Erzählung geendet, drängt es auch mich, ein Beispiel von der Gefährlichkeit der Räuber zu erzählen.

„Denken Sie sich nur, beste Mama — vor einigen Tagen kneipte ich vier Stunden lang in einer Restauration, in welcher echt Erlanger Bier verschenkt wird. Als ich mit einem Bekannten den Heimweg antrete und der besseren Orientirung wegen einige Schritte zurückbleibe, erhalte ich auf einmal einen furchtbaren Schlag, vermuthlich gegen meinen Schädel, als ob dieser noch nicht breit genug sei! Von diesem Augenblick wußte ich nichts mehr von mir; mein Bekannter mag schnell dazwischen gekommen sein und mich nach Hause gelotst haben. Als ich anderen Tages den räuberischen Ueberfall dem Herrn Amtsanwalt anzeigen wollte, hielt mir meine Frau schon am frühen Morgen eine Gardinenpredigt, worin sie behauptete, mir sei nichts geraubt worden, gar nichts als die — Besinnung! Wenn ich Jemand denunciren wolle, so solle ich nur den Wirth denunciren, der das echt Erlanger verschenkt. Denken Sie sich nur Mama, welche boshafte Behauptung von meiner Frau! Und dabei hatte ich einen Kopf — einen Kopf, wie selbst Herr Robert Wolf in der Oldenburgerstraße keinen natürlicheren Anrauchekopf aufweisen kann, obgleich derselbe doch ganz gewiß ein reichhaltiges Lager von feinsten Wiener Meerschäumköpfen und Bernsteinspizen neben seiner wohlrenommirten Tabak und Cigarrenhandlung führt!“

„Das verwegene Treiben der Langfinger und sonstigen Strolche ist hier selbst doch ernster zu nehmen“, bemerkt Julius. „Es fühlt sich jetzt fast Niemand mehr sicher. Den Beweis hierfür liefert ein mir bekannter Waarenhändler, der eine nachahmungswürthe Methode erfunden hat, um sich mit unbedingter Gewißheit vor jedem nächtlichen Einbruch zu sichern. Allabendlich räumt er seine Herrlichkeiten aus seinem Schauladen aus und legt dafür alle seine disponibeln Actien der St. Johanni-Brauerei hinein!“

„Reden wir jetzt lieber von etwas Anderem,“

beginnt die Mutter meiner Frau. „Wie war es denn, lieber Schwiegerjohn — Du versprachst uns doch, uns in der Stadt herumzuführen und uns gelegentlich auch all die Herrlichkeiten zu zeigen, die Cure von Dir so sehr als großstädtisch gerühmten Geschäfte aufzuweisen haben?“

„Ganz recht, liebe Mama. Ich bin jederzeit bereit, den beabsichtigten Rundgang anzutreten. Doch muß ich bemerken, daß gar viele Geschäfte mit ihren hübschen Weihnachtsausstellungen noch im Rückstande sind.“

„Aber wie kommt das?“ ruft Mariechen aus. „In Wilhelmshaven feiert man wohl Weihnachten ein paar Wochen später, als wo anders? — Bei uns in Buxtehude —“

„Bei Euch in Buxtehude“ — unterbreche ich schnell die Schwiegerin — „herrscht noch der mittelalterliche Gebrauch, die Feste zu feiern, wie sie fallen. Wir Wilhelmshavener sind darin weit fortgeschritten. Bei uns fallen die Feste nur auf jene Tage, an welchen sie gefeiert werden.“

„So ist es in Wirklichkeit,“ bestätigt mein Weibchen. „Während z. B. das ganze evangelische Deutschland jüngst mit angemessenem Ernst in Stille das Todtenfest, jene Erinnerung an die lieben Verstorbenen, beging, hatten wir hier keine Zeit dazu — wenn könnten auch bei öffentlicher Tanzmusik, bei Tangel und ähnlichem Kladderadatsch so thörichte Gedanken auftauchen, wie die Erinnerung an die Vergänglichkeit alles Irdischen?“

Mariechen erinnert jetzt nochmals an den Ausgang. Gemeinschaftlich wird beschlossen, für heute nur einen kleinen Spaziergang zu unternehmen. Bald

haben die Damen die nöthige Toilette gemacht, und ein halbes Stündchen später befinden wir uns inmitten der Noonstraße.

Weltbekannt ist das ergreifende Lied: Röschen hatte einen Piepmaz! Welch' eine Fülle von Wahrheit hat doch der Dichter schon in dieser ersten Zeile ausgedrückt! Nun denke man sich aber die Verlegenheit einer Person, welche ebenfalls einen Piepmaz hat, wenn sie nicht gleichzeitig im Besitz eines passenden Vogelhauses ist. Und unser Mariechen befand sich in dieser Verlegenheit, hatte ich ihr doch gestern von Ed. Rosenbusch in der Altenstraße 16 einen von den angekündigten Kanarienvogelchen kaufen müssen, der leider nur in einem winzigen Holzstäbchenkasten einstweilen sein Dasein führte. Aber da ist es die bekannte Eisenwaaren-Handlung von H. F. Dirks in der Noonstraße 94, welche in liebenswürdiger Besorgniß der Wohnungsnoth aller Piepvogelchen abhelfen kann.

„Also hier giebt es Vogelkäfige?“ fragt Mariechen, indem wir in jenes Geschäft eintreten.

„Vogelkäfige und Petroleumkocher,“ antwortet Julius.

„Ferner Schlittschuhe, alle Arten der preiswertheften Küchengeräthe, Familienwaagen, Korbwaaren, Holzwaaren und hunderterlei andere praktische, billige und empfehlenswerthe, auch zu Weihnachtsgeschenken geeignete Bedarfsartikel, wie sie in den Inseraten dieses Geschäfts verzeichnet sind.“

Mariechen sucht sich einen allerliebsten Vogelbauer heraus; aber er muß ihr nach Haus geschickt werden, denn sie mag ihn nicht tragen. Alle Leute würden ja sonst gleich sehen, daß sie einen Piepmaz hat.

Bald darauf bleibt meine Schwägerin vor den

hübschen Schaufenstern des Eckladens im Hause Noonstraße Nr. 94 stehen. Es sind zwei reizend und geschmackvoll gekleidete Puppen, die unter anderen Puffsachen besonders ihre Aufmerksamkeit fesseln. Eine davon ist vom Fuß bis zum Scheidel komplett als Braut gekleidet. Es fehlt ihr nur der Bräutigam und etwa der Standesbeamte.

„Aber Mariechen“ — rufe ich der Schwägerin warnend zu — „Sie setzen sich ja dem schrecklichsten Schnupfen aus?“

„Aber wieso denn?“ Bei uns in Buxtehude —“

„Ach, bei Ihnen in Buxtehude, da

Trifft Niemand, weder Alt noch Jung

— Wie hier es in der That —

Bei solcher rauhen Witterung

Auf solchen — Hizegrad!

Mariechen und die Schwiegermama werfen den Blick aufwärts. Wichtig, da steht es groß zu lesen:

M. Hizegrad u. Co.

Und wenn der Frau Schwiegermama auch der Schnupfen gleich in sämtliche Nasenflügel fahren sollte — ein solch reizendes Püppchen will sie für ihr Entgeltöchterchen doch mitnehmen.

Wir treten darum insgesammt ein. Wir werden von der Geschäftsinhaberin recht liebenswürdig empfangen; wir kramen unter all den hübschen Sachen herum; wir kaufen reichlich und empfehlen uns dann mit dem Bewußtsein der Befriedigung. — Mein Liebchen, was willst Du noch mehr?

Gottesdienst in der Elisabeth-Kirche

Sonntag, den 5. Dezember, Morgens 10 Uhr: Predigt über Römer 15, 4—13, „Die echte Weihnachtsstimmung“. Morgens 11 Uhr: Beichte und Abendmahl.

Konkursverfahren.

In Sachen betreffend den Konkurs der Gläubiger über das Vermögen des Bauunternehmers W. A. Bormanns hier steht zur Vorlegung des Vertheilungsplanes und zu der demgemäß vorzunehmenden Vertheilung der Masse Termin an auf

Montag, den 20. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr.

Die Gläubiger, der Curator und der Gemeindeführer werden dazu geladen unter dem Rechtsnachtheil, daß die Nichterschiedenen mit ihren Einwendungen gegen den Vertheilungsplan ausgeschlossen und die ihnen zufallenden Gelder auf ihre Gefahr und Kosten durch die Post überandt werden sollen. Der Vertheilungsplan liegt zehn Tage vorher hier zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, 1. Dezbr. 1880.

Königliches Amtsgericht,

Abtheilung I.

Dirksen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Actiengesellschaft St. Johanni-Brauerei hier ist in Folge des vom Verwalter gestellten Antrages zu einer Gläubigerversammlung Termin auf

Montag, den 20. Dez. ds. Js., Vorm. 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.

Wilhelmshaven, den 2. Dez. 1880.

Die Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts.

Gröpke, Gerichts-Assistent.

Frischen Obsttuchen, Sahnesachen, feinstes Caffee- und Theegebäck empfiehlt

E. Högl,

Bäckermeister.

Kronprinzenstr. Nr. 12.

Ein junger Mann kann Logis erhalten.

Kronprinzenstr. 13.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

VON

sämmtlichen Kinderspielwaaren.

Ich zeige hiermit ergebenst an, dass ich am hentigen Tage meine Weihnachts-Ausstellung eröffnete.

B. v. d. Ecken.

Eröffnete mit heutigem Tage einen

Weihnachts - Ausverkauf

folgender Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Alle Sorten **Handschuhe** in Wild-, Wasch- und Glaceleder, Tuch und Buckskin, mit und ohne Futter, für Damen, Herren und Kinder, alle Sorten **Herren- und Knabenmützen, Hosenträger und Strumpfbänder** in Leder und Gummi, eine Parthie schöner **Velzwaaren, Corsetts, Schlipse und Cravatten, Parfümerien, allerlei Leder-Kurzwaaren** etc. etc.

Bemerke noch, daß obige Artikel zum großen Theil eigenes Fabrikat sind und ich für deren Dauerhaftigkeit und Güte garantire.

H. Scherff,

Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher, Noonstraße 84a.

Empfehle u. A.:

Pommerische Gänsebrüste, ohne Knochen, do. Gänsepöckelfleisch, do. Gänse-schmalz, Straßburger Käse in Schachteln, Holländische Rahmkäse, Ramadour- und Harzkäse, Limburger- und Sahnkäse, Braunschweiger Wurst, div. Sorten, Am-merländische Kochmett-wurst, geräucherte Kieler Sprotten, geräuch. Kal, Berl. Rollmöpfe und russ. Sardinien, Sardinien à L'huile u. s. w. u. s. w.

Ludwig Janssen.

Folkers

Conditorei und Café empfiehlt täglich **frische Obsttuchen, Berliner Pfannkuchen, Windbeutel** mit Schlagahne, **Indianer** mit Schlagahne und Crème gefüllt. Große Auswahl in **Stückbäckerei, Thee- und Kaffeeconfect, Kaffee** und **Chocolade à tout heure.**

Zu Festeinkäufen

empfehle mein reich sortirtes Lager geschmückter

Holzwaaren,

sämmtlich zur Stickerie eingerichtet, zu billigen Preisen.

Johann Focken,

Noonstr. 89.

Das Einrahmen von Stickerieen der bei mir gekauften Gegenstände wird gratis besorgt bei

d. D.

Bekanntmachung.

Wegen Auswanderung läßt Hr. Frig Reige in Scharbeich, in seiner Wohnung, am

Montag, d. 13. Dez. cr., Nachmittags 2 Uhr

anfangend,

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 3 Tische, 7 Stühle, 1 Gartenbank, 2 Wanduhren, 1 Kinderwagen, verschiedene Bilder, Topfblumen, 3 Simer, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 2 Bettstellen, 2 Vogelbauer, 1 Handwagen, verschiedenes sonstiges Haus- und Küchengeräth, verschiedene Feld- und Gartenfrüchte, sowie eine Parthie, wenigstens 4 Fuder, gut gewonnenes Landheu

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch mich verkaufen.

A. W. Hake.

Die **Schuh-**

und

Stiefelfabrik

VON

A. LEVERENZ

Noonstraße 84a

empfehle ihr reichhaltiges Lager feiner

Damen-, Herren- und Kinderstiefel

zu soliden billigen Preisen.

Ich erhielt eine Parthie
moderne abgepaßte wollene
Damen - Costumes,

wie:
Victoria zu 10 Mark pr. Kleid.
Elsässer Cheviot zu 9 Mark per Kleid.
do. carrirt " 8 " " "
Palatina " 7,20 " " "
Grosgrain von 4-6 " " "
Es sind diese Artikel der überraschenden Billigkeit und der hübschen, ganz neuen Dessins wegen zu **Weihnachts-Einkäufen** besonders zu empfehlen.
Johann Peper.

Mein reichhaltiges Lager von

Filz- und Seidenhüten

in den neuesten Facons, vom Billigsten bis zum Besten, halte bei Bedarf angelegentlichst empfohlen. — Reparaturen schnell und gut.

F. Karsten, Hutmacher.
Rothes Schloß.

Mit dem heutigen Tage eröffnete meine

Weihnachts-Ausstellung

und empfehle einem verehrlichen Publicum, als besonders zu Weihnachtsgeschenken passend, eine große Auswahl in **Kurz- und Galanteriewaaren, Spielsachen, Ledersachen, Puppen** etc. Achtungsvoll!

Adolph Brinckmann.
Noonstraße 100.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir mein sehr reichhaltiges Lager von

Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren

(en gros und en detail) zu billigen **Engros-Preisen** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Alle in das Gold- und Silberwaarenfach einschlagende neue Arbeiten, sowie Gravirungen, Steinfassungen, Vergoldungen, Reparaturen etc. werden prompt und sauber in meiner **Werkstatt** ausgeführt.

Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.
Einkauf von altem Gold und Silber zum höchsten Preise.

Heinr. Müller,
Noonstraße.

Sehr passend für Weihnachtsgeschenke.

Empfehle mein großes Lager von

Pelzwaaren, Filzhüten, Mützen u. Filzschuhen

zu nachstehenden außerordentlich billigen Preisen:

Nerz	Garnituren, Prima Waare, schon für 85 Mark,
Felis	" " " " " 55 "
Vielfraß	" " " " " 60 "
Dachs	" " " " " 60 "
Bär	" " " " " 55 "
Opossum	" " " " " 18 "
Felis-Opossum	" " " " " 25 "
Seebär	" " " " " 28 "

Naturelle Bisam-Garnituren, Prima Waare, 24 Mark.

Gebundene Bisam-Garnituren schon von 12 bis 20 Mark,

Filzhüte schon von 2 bis 10 Mark,

Ferren-Baschlic Mützen von 1,50 bis 4 Mark,

Damen-Filzschuhe mit Ledersohlen von 1,50 Mark an, sowie

Fußsäcke, Fußkörbe und Pelzteppiche in großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen bei

M. Schlöffel,
Belfort, Werftstraße.

Es werden auch stets Bestellungen auf Pelzwaaren in meiner Filiale Bismarckstraße 37 angenommen.

Zur Arche. BELFORT. Zur Arche.

Sonntag, den 5. Dezember:

Grosses Extra-Concert.

Anfang 6 Uhr.

Entree 25 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

E. Schulz.

Große Weihnachts-Ausstellung

in der Buchbinderei,

Schreibmaterialien- und Lederwaaren-Handlung

von

Johann Focken,

Noonstraße 89.

Reiche Auswahl nützlicher Festgeschenke für die Jugend: **Schulutenfilien, Knaben und Mädchen Tornister, Bücherträger, Schulmappen, Reißzeuge, Federkasten, Zuskasten** u. s. w. von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.

Lederwaaren, als: **Musik- und Schreibmappen, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Damentaschen, Necessaires** u. s. w. in reichmachvoller und dauerhafter Arbeit.

Photographie, Poésie- und Schreib-Albuns in hochfeiner Waare. **Contour- und Schreib-Utenfilien**, als: **Biblorhaptes, Schreibunterlagen, Schreibzeuge, Patentlöcher, venetianische Dintenlächer, Datamzinger** etc. in allen möglichen Mustern.

Kunstaussstellung.

In meiner photographischen Anstalt, Kasernenstraße Nr. 3, 2 Tr., halte von heute den 5. Dez. bis auf Weiteres eine Ausstellung von **Original-Ölgemälden, Aquarell und Pastell**, ferner **Velldruck-Chromographien** und **Vogelrelief-Bilder** und bitte um rege Theilnahme. — Entree nach Belieben. — Der Ertrag ist für den vaterländischen Frauenverein zur Bescheerung armer Kinder bestimmt. — Täglich von Morgens 10-3 Uhr Nachmittags geöffnet.

C. J. Frankforth.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager von

Bunt- und Tuchstickereien,

wie **Teppiche, Kissen, Sesselstreifen, Schuhe, Träger, Turnergürtel, Bouquets** etc., nebst Material, als: **Canvas, Wolle, Seide und Perlen**. Ferner geschnitzte **Holz-Waaren** aller Art, sowie **Korb- und Leder-sachen** zu billigst gestellten Preisen.

G. Balkema,

Bismarckstraße 59 und Noonstraße 86.

Geschäfts-Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend gestatte ich mir, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem neuerbauten Hause, **Bismarckstraße 36**, eine

Gastwirthschaft

unter der Firma

Gasthof zum Mühlengarten

eröffnet habe.

Indem ich mich einer reellen und prompten Bedienung stets befleißigen werde, bitte ich, das mir bisher entgegen gebrachte Wohlwollen auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.

Gleichzeitig verfehle ich nicht, meine Räumlichkeiten zu Clubzimmern etc. bestens zu empfehlen.

Wilhelmshaven, den 3. Dezember 1880.

Carl Rehmstedt.

Empfehle:

Filze zu technischen Zwecken,

ferner **Bierfilze, Filzsohlen, Einziehpantoffeln, Filzstrümpfe** u. s. w. Eine Parthie gute **Damen Filzschuhe** verkaufe außerordentlich billig.

F. Karsten, Rothes Schloß.

Neuen

ammerl. Honig

empfang und empfiehlt

Rud. Gehrels, Marktstr. 14.

Moltkestraße Nr. 25,

unweit der Kasernen, sind einige möbl. Zimmer und 2 Familienwohnungen auf sofort zu vermieten.

Die Schuh- und Stiefelhandlung von J. G. Gehrels

beginnt mit heutigem Tage einen alljährlich stattfindenden großen

Musverkauf,

worauf ein geehrtes Publicum von Wilhelmshaven und Umgegend unter Hinweis auf die dadurch stets gebotene günstige Gelegenheit, sowohl die größte Auswahl zu finden, als auch des billigen Kaufes wegen erbeugt aufmerksam gemacht wird.

Mein jährlich stattfindender

Großer

Weihnachts-Musverkauf

hat mit dem heutigen Tage begonnen.

Theodor J. Voss.

Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 5. December:

Zum Benefiz

des Capellmeisters Herrn Latann.

Großer öffentlicher Ball.

Die Musik wird von doppelbesetztem Orchester ausgeführt.

Anfang 4 Uhr.

Es laden ganz ergebenst ein

C. Latann. G. Kaper.

Kaiser-Saal.

Donnerstag, den 9. Dec. 1880:

3. SINFONIE-CONCERT.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

C. Latann.

Hôtel Ebole, Varel.

Montag, den 6. Dec. 1880:

SINFONIE-CONCERT.

C. Latann.

Häcksel-Futterschneid-Maschinen,

bewährter Construction in vorzüglichster Ausführung, mit 85 Preisen prämiirt — Weltausstellung in Sidney (Australien) 3 Preismedaillen — liefern zu billigen Preisen franco Bahnfracht. Abbildungen franco und gratis. Agenten erwünscht, wo wir noch nicht vertreten sind.

PH. MÄYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Theater in Wilhelmshaven.

Im Kaisersaal.

Sonntag, den 5. December 1880:

Lucinde vom Theater

Großes Singspiel in 6 Bildern von C. Bohl. Musik von Conradi.

Neuender
Krieger- und
Kampf-
genossen-
Berein.



Versammlung

am Sonntag, den 5. Dec.,
Abends 5 Uhr, im Vereinslocal.
Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen wird gebeten.

Der Vorstand.



Turn-Verein
Vorwärts

zu Belfort.

Montag, den 6. d. M., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Vereins-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Hebung der Bei-
träge; 2) Besprechung betreffs eines
Wintervergügens; 3) Verschiedenes.
Um recht zahlreiche Betheiligung wird
dringend gebeten.

Der Vorstand.

Als tüchtiger

Clavierstimmer

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften

A. Hoppenrath,

Bismarckstraße Nr. 30, 1 Tr.

Jede Reparatur besorgt prompt und
billig d. D.

Schultze's Salon

Koonstraße 6:

Heute Sonntag, den 5. Dez.

Tanzmusik

bei gut besetztem Orchester.

Der Saal hat neuen Fußboden be-
kommen.

Wwe. Winter's

Restauration in Belfort

empfiehlt sich dem geehrten Publicum
zum regen Besuch. Für gute Speisen,
ff. Getränke und musikalische
Vorträge durch Zitherspieler ist Sorge
getragen. Wwe. Winter.

Todes-Anzeige.

Am 3. d. M. Abends gegen
7 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach langem
schwerem Leiden mein guter Mann
und meines Sohnes treuer Vater
der Wirth

Hermann Dierks,

in einem Alter von 36 Jahren
2 Monaten 20 Tagen, welches hiermit
anzeigen die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.

Kopperhörn, den 4. Dez. 1880.

Frau **Maria Dierks,**
geb. Wfes,
nebst Sohn.

Die Beerdigung findet Donnerstag
den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Aus der Provinz und Umgegend.

Nordenhamm, 2. Dez. Die Bark *Sea*, die hier Naphta löschte, liegt auf Strom und hat Feuer im Raum. Das Feuer entstand durch die Unvorsichtigkeit des Schiffszimmermanns, welcher mit einer Laterne in den Schiffsraum stieg, wo sich plötzlich die Naphta-Gase entzündeten. Der betr. Zimmermann erhielt nicht unerhebliche Brandwunden. — 3. Dez., Mittags. Die „*Sea*“ wurde gestern sofort nach Ausbruch des Feuers vom Landungsplatze ab nach der Bune Plate geschleppt, so daß die hiesigen Hafenanlagen in keiner Weise beschädigt sind. Abends 10 Uhr löste sich das noch brennende Schiff mit der Fluth los, trieb stromaufwärts und blieb zwischen Nordenhamm und Großenstel stecken. Nachts 3 Uhr kam es wieder los und trieb mit der Ebbe wieder abwärts. Gegenwärtig ist das Schiff bereits bis auf den Rumpf ausgebrannt und Gefahr in keiner Weise mehr vorhanden.

Sammelwarden. Auch von hier geht der Zug der Auswanderung nach der großen nordamerikanischen Republik. So sind im Laufe dieses Jahres bereits 2 Familien abgerast und eine dritte wird Anfang des nächsten Jahres folgen.

Varel, 3. Dez. Am 1. Januar beginnt ein neuer Kursus an der Hufschlagschule in Oldenburg. Derselbe dauert 4 Monate. Anmeldungen sind an den Centralvorstand der Oldenb. Landwirtschaftsgesellschaft zu richten.

Vermischtes.

— Berlin, 2. Dez. Der neueste Börsenscherz wird der „Volks Ztg.“ wie folgt mitgeteilt: Als am 30. November die Repräsentantenwahlen zur jüdischen Gemeinde vorgenommen wurden, fand man an der Synagoge in der Dranienburgerstraße (dem Wahllokal) ein rothes Plakat angeheftet, welches lautete: „Wählt keinen Juden!“

— Berlin. Ein geraubter Kuß bildete die Unterlage für eine Beleidigungsklage, die am Montag vor dem Schöffengericht eines Städtchens in der Nähe der Residenz entschieden wurde. Der Forstleude v. war in Gesellschaft heiterer Genossen die etwas frivole Wette eingegangen, er werde am nächsten Tage in dem von den Honoratioren des kleinen Städtchens besuchten Concertgarten die 18 Jahre alte Tochter eines geachteten Bürgers küssen und führte sein Vorhaben am nächsten Vormittage zum Erlaunen der zahlreichen Gäste auch wirklich aus. Die Entrüstung der Bürger war ungeheuer und Alles auf den Ausgang des daraus sich entwickelnden Processes gespannt. Der eifrige Verehrer der Schönen machte vor den Schöffen den Einwand, daß der Kuß eines rechtschaffenen, gebildeten Mannes auf die Wange eines Mädchens um so weniger beleidigend sein könne, als er, der Verklagte, die Dame zum Zeichen seiner Verehrung in Gegenwart Anderer geküßt habe. Das Schöffengericht hat allerdings die Beleidigungsklage abgewiesen, den Küßer aber wegen „groben Unfugs“ zu 50 M. Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt.

— Die Art, wie der Verbrecher Jander in Kiel aufgefunden wurde, ist merkwürdig genug, um hier er-

wähnt zu werden. In Hamburger Blättern erschien in den letzten Wochen eine Annonce, laut welcher für einen auf Reisenden gehenden Herrn ein zuverlässiger Diener gesucht wurde. Auf eine dieserhalb abgegebene Adresse erhielt der betreffende Stellessuchende die schriftliche Antwort, daß seine Offerte angenommen sei, daß man ihn unter den gestellten Bedingungen engagire und ihm 50 Mk. überfende, um seine Equipirung zu vervollständigen und sich einen Paß anzuschaffen, den er poste restante nach Kiel senden möge. Diese letzterwähnte Anweisung fiel dem betreffenden Diener auf, er fand es mißtrauenerweckend, daß er seinen Paß nach Kiel schicken sollte, für seine Person aber noch keine Reiseordre erhielt, und wandte sich an die Polizei, der er den Sachverhalt mittheilte und die ihm gewordenen Engagementsbriefe vorlegte. Die Briefe wurden nach Berlin geschickt und daselbst von den ehemaligen Chefs des Defraudanten sofort als von Jander herrührend erkannt, obgleich die Handschrift sehr entstellte war. Als die Briefe, welche die Unterschrift v. Obergberg trugen, in Berlin recognoscirt wurden, kannte man den Aufenthalt des Jander noch nicht, es wurden alle deutschen Küstenstädte der Ost- und Nordsee telegraphisch von den betreffenden Verhältnissen benachrichtigt und es ist dann, wie erwähnt, am 1. d. Abends der Kieler Polizei gelungen, den Defraudanten festzunehmen. Man fand bei ihm noch 187,000 Mk. und da Jander von dem unterschlagenen Geld vorher 1000 Mk. an eine Person in Berlin geschickt hatte, welche die Summe dem geschädigten Hause zurücklegte, so beträgt der materielle Verlust der Firma Alb. Samson u. Co. nicht mehr als 2000 Mk. — An der Berliner Börse herrschte eine so große Aufregung, daß das Geschäft auf kurze Zeit unterbrochen wurde. Die Nachricht, daß Jander verhaftet wurde und bei ihm noch 187,000 Mk. gefunden worden sind, ging von Mund zu Mund und veranlaßte eine massenhafte Ansammlung in der Nähe der Geschäftsinhaber der Firma Albert Samson. Mehrere Male wurde der Freude über die Verhaftung in Hurrahrufen Ausdruck gegeben.

— Nachdem sich die kürzlich umlaufende Nachricht von der Ergreifung des Urhebers der Bochumer Noththaten leider nicht bestätigt hat, geht der „Germ.“ aus Essen unterm 2. d. M. folgendes hoffentlich richtige Telegramm zu: Soeben wurde dem hiesigen Landgericht ein „feiner“ Mann, angeblich ein Engländer, aus Bochum geschlossen zugeführt. Derselbe soll bei seiner sofortigen Vernehmung eingestanden haben, die Hebamme bei Bochum ermordet zu haben.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 26. Nov. bis incl. 2. Dez.

Geboren: Ein Sohn dem Schuhmacher K. L. W. Hempel; eine Tochter dem Kaufmann F. B. D. Pape, dem Arbeiter F. H. Fedden, dem Bauarbeiter C. G. Müller.

Aufgeboren: Der Arbeiter A. W. M. Schulz und die W. G. O. Luits, beide zu Wilhelmshaven; der Arbeiter J. Kurek u. die C. L. A. Wegel, beide zu Belfort; der Eisendreher F. A. G. Bönike und die M. L. E. Luge, beide zu Halle a. S.; der Arbeiter C. H. Jentsch und die J. J. Schoone, beide zu Heppens; der Schiffszimmermann C. W. Th. Lemke u. die J. B. Beyrenbs, beide zu Belfort.

Eheschließungen: Der Arbeiter F. C. Graeg zu Wilhelmshaven und die A. P. Gelfert zu Eschplau.

Gestorben: Ein Sohn des Heizers J. W. G. Schwitters, 8 M. 8 T.; der Maler H. B. Ohe, 49 J.; ein Sohn des Schmieds E. G. Hoffmann, 3 M. 17 T.; die verw. Schiffscapitain B. G. Köhle, 75 J. 1 M. 12 T.; eine Tochter des Formers M. Haag, 5 J. 11 M. 17 T.; ein Sohn des Arbeiters J. G. Jaensch, 2 M. 2 T.

Heller'sche Spielwerke

werden alljährlich um diese Zeit angekündigt, um bald darauf als Glanzpunkt auf Tausenden von Weihnachtstischen die kostbarsten Sachen zu überstrahlen. Und um den abermals tausenden von Wünschen gerecht zu werden, und möglichen Enttäuschungen, umsonst ein Heller'sches Spielwerk erwartet zu haben, vorzubeugen, sowie auch die Geschenkgeber der Sorge eines passenden Weihnachtsgeschenkens zu überheben, rufen wir aus Ueberzeugung einem Jeden zu: Was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken. Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, lacht und scherzt durch seine bald heitern — erhebt Herz und Gemüth durch seine ersten Weisen, verjagt Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, des Einjamen treuester Freund; und nun gar für den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gefesselten! — mit einem Worte, ein Heller'sches Spielwerk darf und sollte in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die Herren Wirthe, Conditoire, sowie Geschäfte jeder Art, gibt es keine einfachere und sicherere Anziehungskraft als solch ein Werk, um die Gäste und Kunden dauernd zu fesseln. Wie uns von vielen Seiten bekräftigt wird, haben sich die Einnahmen solcher Etablissements geradezu verdoppelt; darum jenen Herren Wirthen und Geschäftsinhabern, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht dringend genug anempfohlen werden kann, sich dieser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen, um so mehr, da auf Wunsch Zahlungserleichterungen gewährt werden. Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten älteren Opern, Operetten, Tänze und Lieder finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Derselbe hat die Ehre, Lieferant vieler Höfe und Hoheiten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt. Eine für diesen Winter veranstaltete Prämienvertheilung von 100 Spielwerken im Betrage von Francs 2000 dürfte zudem besonders Anlaß finden, da jeder Käufer, selbst schon einer kleinen Spielbox, dadurch in den Besitz eines großen Wertes gelangen kann; auf je 25 Francs erhält man einen Prämienchein. Reichhaltige illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wir empfehlen Jedermann, auch bei einer kleinen Spielbox, sich stets direct an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es nicht sind. Alle ächten Werke und Spielboxen tragen seinen gedruckten Namen, worauf zu achten ist. Die Firma hält nirgends Niederlagen. Wer je nach Bern kommt, veräume nicht, die Fabrik zu besichtigen, was bereitwillig gestattet wird.

Der in der kalten Jahreszeit so beliebte und ärztlicherseits bestens empfohlene

L'estomac-Punsch

wird durch Vermischung von $\frac{2}{3}$ heißem Zuckerswasser und $\frac{1}{3}$ der berühmten Magen-Liqueur-Essenz genannt L'estomac des prakt. Arztes Dr. med. Schrömbgens in Kaldenkirchen bereitet. Dieser Punsch wirkt erwärmend und erfrischend, regt die Verdauung an und wirkt tonisirend und kräftigend auf Magen- u. Darmschleimhaut.

Haupt-Niederlage bei E. Wetschky in Wilhelmshaven, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste beehre ich mich, mein großes Lager in Kupferstichen, Photographien, Farbendruck und Emaillebildern, Mal-Vorlagen, Pracht- und Illustrations-Werken, ferner ein eben so reichhalt. Bücherlager als: Classiker, Gedichte, Andachtsbücher, Atlanten, Jugendschriften, Bilderbücher u. bei Bedarf höflichst zu empfehlen. Franco-Zusendung. Weihnachts-Catalog gratis.

W. B. Hollmann,
Bremen, Schüsselkorb Nr. 2.
früher Kraus'sche Kunst- und Buchhandlung.

Eine complete Laden-Einrichtung für ein Colonialwaarengeschäft ist billig zu verkaufen. Von wem, s. d. E. d. B.

Sarg-Magazin

von **C. C. Wehmann,**
Kronstraße Nr. 110.

FABRIK: FRANKFURT a. M.



75 Pfg. 75 Pfg.
IN DEN APOTHEKEN.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Reinen in Varel.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Riry's Heilmethode“ werden sogar Schwere Kranke die Heilwirkung gemahnt, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode anwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weltverbreiteten Buche „Die Gicht“ finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die erquickte Heilung bringen. Prospect gratis u. franco. — Gegen Einsendung von 1 M. 20 Pfg. wird „Dr. Riry's Heilmethode“ u. Nr. 60 Hg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

H. Cohn,
Bismarckstr. 22, am Park,
hält sich zur Reparatur an Sonn- und Regenschirmen bestens empfohlen.

Zu verkaufen
ein gut erhaltenes Pianino.
Neue Straße Nr. 6.

Rathgeber für Männer jeden Alters. Tausendfach bewährte Hülfe und Heilung von

Schwäche

Zuständen des männlichen Geschlechts, Nervenleiden, den Folgen heimlicher Gewohnheiten und anderer Excesse, wie Abspannung, Mattigkeit, Erschlaffung, Gedächtnismangel, Rückenschmerzen etc. Man lese das Original-Meisterwerk „Der Jungspsiegel“ mit anatomischen Abbildungen für 2 Mk. von **W. Bernhardt**, Berlin SW., Belle-Alliancestr. 78, zu beziehen.

Ein Pianino

wird schleunigst zu mieten gesucht. Dieferten werden in der Expedition d. Bl. entgegengenommen.

Ein möblirtes Zimmer

mit Schlafcabinet und Burschengelass ist zu vermieten.
Kronstraße 109 neben Denninghoff.

Gutes Logis

für anständige junge Leute.
Bismarckstraße Nr. 22, part. links.

Um mit meinem Lager von
Tapeten, Borden
und
Rouleaux

zu räumen, verkaufe dieselben von heute ab
zum **Selbstkostenpreise.**

Tapeten per Stück von 15 Pf. an.

Glanz- und Gold-Tapeten
von 50 Pf. per Stück an.

August Schröder.

Trauben-, Clemis- und Muskat-Nosinen, Feigen, Wall-, Hasel- und Para-Nüsse, Krachmandeln,

alles diesjährige Frucht, empfing und empfiehlt
W. H. Düser,
Königsstr. 49.

Sarg-Magazin
B. Janssen

Neuheppens. Neuestraße.

Die **Universal-Lebens-Tropfen** bereitet von Jean Schmidt in Hamm i/W., schon seit uralten Zeiten bekannt und als **vorzüglichstes Hausmittel** hochgeschätzt, werden tausendfach gegen **hartnäckige Verstopfung, Magen-Verfälschung, Blähungen** und zur **Blutreinigung** mit bestem Erfolge angewandt.

Preis pro Flasche incl. Gebrauchsanweisung 1 Mk. 25 Pf.

Niederlage in Wilhelmshaven bei H. F. Christians, in Neuheppens bei Wwe. Athen u. Sohn, in Kopperhöfen bei H. F. Kuper, in Belfort bei D. Albers.

Empfehle ff.

Schweizer, Sidamer, Rahm-, Limburger und Harzkäse.
W. H. Düser,
Königsstr. 49.

*** Fast verschenkt!**

Das von d. Wasserverwaltung d. fälligen „Grossen Britanniasilberfabrik“ übernommene Nieslager, wird wegen eingegangenen großen Zahlungsverpflichtungen u. gänzlicher Räumung der Lokalitäten

um 75 Procent unter d. Schätzung verkauft

fast verschenkt

für nur 14 Mark als kaum der Hälfte des Wertes d. bloßen Arbeitslohnes erhält man nachstehendes äußerst gebiegenes Britanniasilber-Speisefervice

welches früher 60 Mark kostete und wird für das Weisheits der Besten

25 Jahre garantirt

- 6 Tafelmesser mit vorzähl. Stahllingen,
- 6 engl. Britannia-Silber-Gabeln,
- 6 massive Britannia-Silber-Speisefässer,
- 6 feinste Britannia-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 schwer. Britannia-Silber-Suppenlöffel,
- 1 massiver Britannia-Silber-Wilchschöpfer,
- 6 feinst eifilzte Präsentir-Tabletts,
- 6 vorzähl. Messerleger Britannia-Silber,
- 6 schöne, massive Eierbecher,
- 6 schwere Britannia-Silber-Eierlöffel,
- 6 prachtvolle feinste Zuckertassen,
- 1 vorzähl. Pfeffer- oder Zuckerbehälter,
- 1 Theefelher, feinste Sorte,
- 2 effektvolle Salon-Tafelstühle.

60 Stück.

Alle hier angeführten 60 Stück Prachtgegenstände kosten zusammen bloß 14 Mark. Bestellungen gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorheriger Geldeinsendung werden so lange der Vorrath reicht effectuirt durch die Herren General-Depositäre

Blau & Kann, Wien (Stadt)

Heinrichhof.

Hunderterte von Danksaugungs- und Anerkennungsbriefen liegen zur öffentlichen Einsicht in unserem Bureau auf.

Bei Bestellungen genügt die Adresse:

Blau & Kann, Wien, im Heinrichhof.

Einen von mir übernommenen **Posten neuer Bretter** verkaufe zu billigsten Preisen. Reflectanten wollen sich an den Zimmermann **Wesenberg** in Belfort wenden.
M. Jürgens, Belfort.

Kaiser-Oel

Nichtexplodirendes Petroleum!

Vollständig wasserhelles, geruch- und gefahrloses Brennoel.

Garantirte Entzündungstemperatur: 130° Fahrenheit = ca. 44° Reaumur.

Der Preis ist festgestellt auf 22 1/2 Pfennige à Pfd. oder 36 Pfennige à Liter.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für **Wilhelmshaven** bei

H. D. Brockschmidt,

Neuestraße 14.

Wallstraße 5.

AUSVERKAUF.

Ca. 100 Stück diesjährige elegante **Winter-Neberzieher** in rauhen und glatten Stoffen, sowie **Jaquetts** und schwere **Budskin-Anzüge** für Herren und Knaben verkaufe veränderungshalber auffallend billig.

Sämmtliche Sachen sind nach neuester Facons zugeschnitten und sitzen vorzüglich.

Hugo Seifert, Belfort.

Wintersaison 1880.

Im **Belzwaaren-Magazin** von **J. Bargebuhr, Nothes Schloss.**

werden von heute ab sämtliche Belzwaaren zc. zu einem fabelhaft billigen Preise verkauft. Umstände veranlassen mich, schon zu Neuhr von hier fortzuziehen und muß bis dahin das ganze Lager geräumt sein. Hochachtungsvoll!

J. Bargebuhr.

Unser

Möbel- und Polsterwaarenlager

bringen zu **Weihnachts-Einkäufen** in gütige Erinnerung. **Einrahmen** von **Bildern** besorgen prompt und billig.

Toel & Vöge,

Wilhelmshaven, Roonstraße 111.

Heinr. Müller,

Roon- und Friedrichstraßen-Ecke,

empfehle zu

Weihnachts-Einkäufen

sein bedeutend vergrößertes, mit vielen Neuheiten versehenes Lager von **Porzellan, Glaswaaren, Thonwaaren, Lampen, Lederwaaren, Holz- und Metallwaaren, Bronze-Artikel, Japanische Sachen, Meerscham-Cigarrenspitzen, Toilette-Gegenstände** zc. zu äußerst billigen Preisen.

Viele Sachen sind zur Stickerie eingerichtet.

Etwaiger Umtausch nach dem Feste ist gerne gestattet.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle eine gebiegene Auswahl

Mäntel, Paletots, Regenmäntel

für Damen und Kinder,

Westen, Taillentücher, garnirte und ungarnte Kopftücher, sämtliche Phantasiestücksachen, Filzröcke und ein großes Sortiment

Kleiderstoffe

in den neuesten Mustern zu niedrigen Preisen.

Eine Parthie **zurückgesetzter Kleiderstoffe, Reste von den verschiedensten Stoffen** habe zu erstaunlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Carl Reich,

Bismarckstr. 10.

Wwe. Winter's Restauration.

Belfort

empfehle stets warme u. kalte Speisen gute Getränke bei soliden Preisen.

Geschweifte

Gardinenleisten

per Stück 1 Mk. 50 Pf.,

Goldleisten

und

belegte Spiegelgläser

empfehle billigst

August Schröder.

Coffee,

das Pfund zu 90, 100, 110, 120 und 130 Pf., sowie **gebrannten Coffee**, das Pfund zu 100, 110, 140, 160 und 175 Pf., rein schmeckender Waare, empfiehlt **C. J. Behrends.**

Von meinem Baureroin an der Roon-, Königs- und Kaiserstraße wünsche ich

Baupläze

in günstiger Lage zu verkaufen und bin nach Umständen bereit, das Kaufgeld stehen zu lassen und auch noch ein Darlehn zum Bau zu geben.

A. W. Mencke

in Barel.

Auf sofort ist die

Erholung

zu vermieten. In derselben ist seither die Gastwirthschaft und Krämerei mit dem besten Erfolg betrieben worden. Nur solide und strebsame Reflectanten wollen sich melden bei

C. Schneider,

Königsstraße 4.

Ein möblirtes Zimmer

zu vermieten. Dürerstraße 9.

Zu vermieten

zum 1. Mai die von Herrn **Klempner Becker** benutzte Unterwohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Flur und Stallgebäude.

H. Eden,

Bismarckstr. 30, am Park.

Gesucht

ein **Dienstmädchen** zum 1. Januar. Frau **Hempel**, Mantelstraße 9.

Gesucht

auf sofort ein ordentl. **Dienstmädchen** Frau **Olfers**, Belfort.

Gesucht

auf sofort ein werkverständiger **Bäcker-geselle**. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Die von mir gegen **Frl. Dufen** geäußerte Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Fran Müller.